

Auferstehung

Leben im österlichen Licht

Karfreitag liegt vor dem Osterfest

„... Ich glaube an ...
die Auferstehung der Toten und das
ewige Leben. Amen.“

Können wir die große Wahrheit erfassen, zu der wir uns bekennen? In den Ostertagen feiern wir den Tod und die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. In der Kraft des Heiligen Geistes glauben wir daran, dass der Sohn des Vaters den Tod überwand, damit auch wir das Leben in Fülle haben. Ist das nicht eine Hoffnung, die all unsere Bedrängnis mit Licht überstrahlt? Diese Hoffnung bewahrt uns jedoch keineswegs vor der Erfahrung von Leid und Tod, sowie auch Jesus hat leiden müssen. Und selbst wenn unsere Glaubenskraft Berge versetzen könnte und uns die Hoffnung auf künftige Herrlichkeit tröstet, so sind wir doch dem Schmerz der Trennung ausgeliefert ebenso wie unserer eigenen Angst vor diesem letzten Schritt.

Das Grab des Herrn sah ich offen
und Christus von Gottes Glanz umflossen
Er lebt, der Herr, meine Hoffnung
Aus der Ostersequenz



© Verlag Neue Stadt München

Der Mensch und der Auferstandene
Erwartungsvoll gegenübergestellt
Von Angesicht zu Angesicht
Die Arme offen und weit
Hoherhoben im Kreuz
Und hinaufgestreckt zu IHM
Umflossen vom Glanz aus der Höhe
Gott und Mensch
Er und ich
Im göttlichen Anblick
Der lichtgeborene König
Und mein schlagendes Herz
Lebensstiftende Begegnung
Im Kreuz von Zeit und Ewigkeit
Grenzland der klaren Sicht
Mein Fuß im Dunkel der Nacht
Das Haupt zum Licht erhoben
Auferstehung von den Toten
Hier und jetzt und für allezeit
Ich habe den Herrn gesehen
Wie Maria am leeren Grab
RABBUNI

Am frischen Grab meiner Eltern

*Sie gingen heim im letzten Jahr
Die Mutter voraus, der Vater folgte
Sie voll himmlischer Zuversicht
Er verwickelt in einen letzten Kampf
Nun sind sie erlöst und wieder vereint
In der Herrlichkeit Gottes:
Sie sind auferstanden*

*Die Familie trug das Kreuz mit ihnen
Durch die Zeit ihrer Hilflosigkeit
Da wir so viel von ihnen empfangen
Bis zu den Tagen des Abschieds
Nun sind wir erlöst von ihren Leiden
Sie aber segnen uns mit Herrlichkeit:
Auch wir sind auferstanden*

*Und wenn dennoch unsere Tränen
fließen, so liegt es daran, dass wir
Menschen sind, wie auch Jesus sich
wahrhaft menschlich gezeigt hat, als
er am Grab seines Freundes Lazarus
herzliche Tränen vergoss.*

Begegnung

Dietlinde Assmus schuf 1977 die Farbskizze *Begegnung* für ihre gleichaltrige Freundin, die 33-jährig im Sterben lag. Meine Meditation dazu entstand aus der Erinnerung an ein Traumgesicht zu Ostern 1993, das ich in diesem Bild wiedererkannte. Gemeinsam arbeiten Frau Assmus und ich an einem Werk zum Thema AUFERSTEHUNG. Im Dialog aus Bild und Wort betrachten wir die vielgestaltigen »Kar-Tage« unseres Lebens vor dem Hintergrund der österlichen Hoffnung. Es sollte gegen Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Lumen Christi

In seiner Osterpredigt 2012 gab uns Herr Kaplan Heinzen eine köstliche Anregung: an jedem Tag beim ersten Öffnen der Augen am Morgen einmal herzlich zu lachen und zu denken: *Ich bin erlöst – HALLELUJA!* Erlöst – was heißt das für uns? Unser Glaube schenkt uns die Begegnung mit Christus dem Licht. Das ist nicht nur ein Trost für Sterbende, sondern es ist die Hoffnung der Lebenden. Begegnung mit dem auferstandenen Herrn – nicht erst im Tod. Wenn wir unser Haupt über den Staub der Erde erheben, können wir es vielleicht erkennen. Das österliche Licht stiftet Lebens- und Schaffenskraft. In dieser Kraft setzen wir uns für die Schwestern und Brüder in dieser Welt ein. Und so feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung. Auferstehung von den Toten – das ist unser Leben im österlichen Licht. Sinnerfüllt bereits in dieser Welt und nach dem Durchschreiten des Karfreitags in der vollkommenen Herrlichkeit des Dreieinen Gottes.

Bernadette Jansing